



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Das Parfum" von Süskind - Charakterisierungen der Haupt-  
und Nebenfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Titel:</b>	Patrick Süskind: Das Parfum
<b>Reihe:</b>	Charakterisierung der Haupt- und Nebenfiguren
<b>Bestellnummer:</b>	63028
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Der Roman „Das Parfum“ von Patrick Süskind stellt einen wesentlichen Bestandteil des Zentralabiturs dar. Daher ist die Analyse und Interpretation des Werks ein zentraler Aspekt in der gymnasialen Oberstufe.</p> <p>Das vorliegende Material eignet sich hervorragend zur Wiederholung der wichtigsten Aspekte und leistet durch die detaillierte Beschreibung der Szenen eine perfekte Vorbereitung auf das Abitur. Es bietet eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren aus Süskinds „Parfum“, nämlich von Grenouille und einigen Nebenfiguren.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführung zu Süskinds „Parfum“</li><li>• Charakterisierung der Hauptperson „Grenouille“</li><li>• Charakterisierung der Nebenfiguren</li></ul>

## Patrick Süskinds „Parfum“

Als Patrick Süskinds postmoderner Roman *Das Parfum* im Jahr 1985 erscheint, überhäufen ihn die Kritiker mit Lob. Zu recht, wie die Verkaufszahlen belegen: Das Werk gehört zu den bestverkauften Büchern der neueren deutschsprachigen Literatur seit den 1980er Jahren. Es wurde in über zwanzig Sprachen übersetzt und hatte sich bereits Anfang der 90er Jahre weltweit über 6 Millionen Mal verkauft – und als sogenannter „Longseller“ verkauft es sich immer noch. Über den Autor selbst jedoch weiß man nur wenig; Süskind scheut die Öffentlichkeit, lehnte bereits verschiedene Auszeichnungen ab und auch Fotos existieren nur wenige. Man könnte beinahe sagen, dass er damit etwas mit seinen Figuren gemein hat – sie alle sind menschen-scheu, so auch das Geruchs-Genie Grenouille.

Der Roman „Das Parfum“ dreht sich um das Leben von Jean-Baptiste Grenouille, der in Paris an einem Fischstand geboren wird. Seine Mutter, die ihn jedoch für tot hält, wird des versuchten Kindesmords beschuldigt, als er zu schreien beginnt, und gehenkt. So beginnt sein Leben bereits ohne eine feste Bezugsperson und er wird auch nie eine solche bekommen: Das Baby wird von Amme zu Amme gereicht, es ist den Frauen unheimlich, trinkt zu gierig und ihm fehlt der typische Geruch eines Babys. Schließlich wächst er bei der gefühlskalten Amme Madame Gaillard auf und beginnt mit zunehmendem Alter, seine Welt über seinen herausragenden Geruchsinn zu erkunden. Als der Amme, die selbst keinen Geruchsinn mehr besitzt, der Junge allzu unheimlich wird, verkauft sie ihn an den Gerber Grimal. Hier erhält Grenouille bald die Möglichkeit, Paris mit der Nase zu erforschen, wobei er nach einiger Zeit auf den bis dahin verlockendsten Geruch stößt: den Geruch eines jungfräulichen Mädchens. Er ermordet sie unbemerkt, um ihren Duft ganz in sich aufzusaugen, erkennt nun den Unterschied zwischen guten und schlechten Gerüchen sowie das Gesetz ihrer perfekten Komposition, sodass er beschließt, Parfumeur zu werden. Tatsächlich wird er von dem Parfumeur Baldini als Lehrling eingestellt, dem er mit seiner großartigen Nase und der Fähigkeit zur Zusammensetzung überragender Parfums zu großem Reichtum verhilft, während er selbst lernt, mit dem Alambic Düfte zu gewinnen. Um weitere Verfahren der Duftgewinnung zu erlernen und Düfte zu gewinnen, die er mit dem Verfahren der Destillation nicht erhalten kann, zieht er schließlich weiter nach Grasse. Jedoch lässt er bald von seinem Ziel ab, da er auf seiner Reise beginnt, die Distanz zu Menschen zu genießen. Schließlich lässt er sich auf einem Berg, dem Plomb du Cantal, nieder, um fernab jeder Zivilisation in seinen Gedanken seine Duftwelten zu erschaffen. Als er aber erkennt, dass er selbst keinen Geruch hat, ist der Frieden dieses Einsiedlerdaseins jedoch zerstört und er nimmt sein früheres Ziel wieder auf. Auf dem Weg nach Grasse gelangt er zunächst nach Montpellier, wo er sich einen ersten menschlichen Duft kreiert, der dazu führt, dass er von den Menschen anders wahrgenommen wird. So entschließt er sich, das perfekte Parfum zu erschaffen, das ihn für die anderen Menschen engelsgleich machen und ihre Liebe auf ihn lenken soll. Nachdem er in Grasse die nötigen Techniken der Duftgewinnung erlernt hat, ermordet er für dieses Parfum fünfundzwanzig Jungfrauen, wobei die letzte, Laure Richis, die Krönung des Parfums darstellt. Dessen Wirkung ist so betörend, dass die Menschen ihn tatsächlich lieben, als er eigentlich für seine Taten gehenkt werden soll, doch Grenouille kann mit dieser Liebe nichts anfangen und sieht seinen Plan gescheitert. Er kehrt nach Paris zurück, wo er sich mit dem Parfum übergießt, worauf er von den umstehenden Menschen zerrissen und verschlungen wird.

---

## Charakterisierung der Hauptfigur

### Jean-Baptiste Grenouille

Die Hauptfigur in Süskinds „Parfum“ ist Jean-Baptiste Grenouille, dessen vom ersten bis zum letzten Atemzug ungewöhnliches Leben der Leser im Verlauf des Romans verfolgt. Der einzelgängerische Grenouille durchläuft dabei sowohl eine innere als auch eine äußere Reise; während er äußerlich durch Frankreich reist, sind mit den Ortswechseln auch entscheidende Phasen seiner bemerkenswerten inneren Entwicklung verbunden. Da er sich die Welt olfaktorisch erschließt und ins Parfumeurshandwerk eintritt, werden zudem interessante Einblicke in die duftende und stinkende Welt Frankreichs im 18. Jahrhundert eröffnet.

Alle übrigen Figuren sind um Grenouille herum gruppiert und nur in Bezug auf ihn für den Roman von Bedeutung.

### Grenouille im Verlauf der Novelle

Grenouille hat von Geburt an kein gutes Verhältnis zu anderen Menschen. Sein Schrei, der seine Mutter den Kopf kostet (vgl. S. 9<sup>i</sup>), ist eine Entscheidung für das Leben, aber für ein Leben ohne Liebe (vgl. S. 28). Von Amme zu Amme gereicht ist es ihm nicht möglich, eine feste Bindung aufzubauen. Madame Gaillard nimmt ihn letztlich auf, weil ihr aufgrund ihres mangelnden Geruchssinns nicht auffällt, dass er keinen Eigengeruch hat. Ihren Pflegekindern gegenüber ist sie jedoch emotionslos (vgl. S. 25f.). Damit wird Grenouille von Beginn an ein Einzelgänger; er braucht scheinbar nur körperliche Pflege, jede Art von menschlicher Wärme ist für sein Überleben überflüssig (vgl. S. 28). Da er zudem äußerst zäh und kaum umzubringen ist, wird er mit einem „Zeck“ verglichen, der ebenso wie er nichts von sich abgibt und auf den Zufall wartet, der ihm bessere Zeiten beschert (vgl. S. 29). Grenouille hat somit stark animalische Züge, lebt sein Leben passiv und abwartend abseits der Anderen. Als besonders intelligent erscheint er nicht; erst spät lernt er laufen und noch später sprechen (vgl. S. 31). Die Wörter, die er spricht, bezeichnen Gerüche, die er riecht; abstrakte Begriffe (z.B. ethische) bleiben ihm fremd und schwer fassbar (S. 33). Er passt nicht in die Menschenwelt; und völlig untypisch für einen Menschen erschließt er sich die Welt fast ausschließlich über seinen Geruchssinn, was auf seine Umwelt wiederum völlig befremdlich wirkt und zu weiterer Ausgrenzung führt. Madame Gaillard wird er schließlich unheimlich, da sie sich seine Fähigkeiten nicht erklären und sie nicht auf seinen überragenden Geruchssinn zurückführen kann, sodass sie ihm übernatürliche Kräfte zuschreibt und ihn schließlich an den Gerber Grimal verkauft (vgl. S. 36f.). Auch bei diesem beweist Grenouille seine enorme Zähigkeit, bewältigt jahrelang die harte Arbeit, ohne sich je zu beschweren, ist anspruchslos und fügsam und wartet weiterhin auf seine Zeit (vgl. S. 41f.).



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*"Das Parfum" von Süskind - Charakterisierungen der Haupt-  
und Nebenfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

